

Erfahrungsbericht für BayBIDS-Stipendiaten

Erfahrungsbericht zum Studium an der **Technischen Universität München** (*Name der Universität*)

Studiengang und -fach: **M. Sc. Maschinenwesen**

In welchem Fachsemester befinden Sie sich momentan? **3**

In welchem Jahr haben Sie Ihr Studium in Deutschland begonnen? **Okt. 2005**

Name der Heimatschule: **Colegio Alemán de Guadalajara, A.C**

Adresse der Heimatschule: **Bosques de los Cedros 32**

Fracc. Las Cañadas

45132 Zapopan / Jalisco

Studien- oder Berufsberater an der Heimatschule: **Gisela Thiedmann de Flores**

Was hat Sie zu einem Studium in Deutschland bewogen?

Es waren verschiedene Gründe, die mich zu einem Studium in Deutschland bewogen haben.

Zum einen waren es kulturelle Aspekte die für ein Studium in Deutschland gesprochen haben, und zum anderen waren es die attraktiven Bedingungen an deutschen Universitäten.

Ich bin in Mexiko geboren und aufgewachsen. Meine Mutter ist Deutsche und Vater ist Mexikaner. Meine gesamte Schulzeit verbrachte ich an der Deutschen Schule in Guadalajara. Diese Rahmenbedingungen haben für einen Aufenthalt in Deutschland gesprochen.

Durch ein Studium in Deutschland wollte ich mich näher mit der deutschen Kultur befassen und die Beziehung zu meiner Familie in Deutschland stärken. Natürlich wollte ich meine Kenntnisse der deutschen Sprache verfeinern und im Allgemeinen neue Erfahrungen machen.

Der gute Ruf deutscher Universitäten und die Vielfalt der Studiengänge waren auch wichtige Faktoren, die mich zu einem Studium in Deutschland bewogen haben.

Zusätzlich waren die Studiengebühren niedriger als an privaten mexikanischen Universitäten. Dies bedeutete, dass meine Lebenshaltungskosten in Deutschland etwa gleich teuer zu denen in Mexiko sein würden.

Haben Sie sich gezielt für ein Studium in Bayern bzw. an Ihrer Universität entschieden?

Wenn ja, welche Gründe gab es konkret dafür?

Ja, ich habe mich gezielt für ein Studium in Bayern entschieden. Die Gründe für die Wahl der Technischen Universität München waren relativ naiv. Ich wollte einfach an einer renommierten Universität in einer bayerischen Großstadt studieren. Des Weiteren wollte ich in der Nähe meiner Familie wohnen. München ergab sich als beste und einzige Wahl für mich.

Welche Vorstellung hatten sie von einem Studium in Bayern? Inwieweit sind diese erfüllt worden? Welche wurden nicht erfüllt?

Um ehrlich zu sein, hatte ich keine großen Vorstellungen von einem Studium in Bayern. Ich wollte einfach eine schöne Zeit in Deutschland verbringen und von einer guten Ausbildung profitieren. Dies ist mir bis jetzt gut gelungen.

Wenn ich konkrete Erwartungen hatte, dann waren diese bezüglich der Universität und der Art des Studiengangs. Die wichtigsten möchte ich aus meiner Sicht kurz auflisten.

Erfüllte Vorstellungen:

- **Ein anspruchsvoller Studiengang auf höchstem technischen Niveau.**
- **Die enge Kooperation zwischen Universität und der Industrie.**

Was hat mich enttäuscht:

- **Die mangelnde persönliche Betreuung der Studierenden in den ersten Semestern.**
- **Die ernste Stimmung am Unicampus. Es scheint mir immer noch so, als ob wir Studierende nur Zeit für Vorlesungen hätten und es keine für soziale Annäherungen gäbe.**
- **Die fehlenden Möglichkeiten sich am Unicampus zu erholen. Es gibt zum Beispiel in der Nähe keine Möglichkeiten, um gemütlich einen Kaffee zu trinken oder Sport zu treiben.**

Welche Informationen waren besonders hilfreich für Sie? Welche Informationen hätten Sie sich zusätzlich gewünscht?

Der Kontakt zu Leuten die bereits in Deutschland studierten oder studiert hatten, war eine wertvolle Informationsquelle. Sie haben mich über den Alltag eines Studenten in Deutschland informiert. Außerdem hatte ich die Gelegenheit in Göttingen einige Tage

mit Studenten in einer Wohngemeinschaft zu verbringen. Diese Erfahrungen haben mir einen guten Vorgeschmack vom Leben eines Studenten in Deutschland gegeben. Die Internetseiten der Universitäten und Emailverkehr waren die wichtigsten Mittel, um an konkrete Informationen bezüglich meines Studiengangs zu gelangen.

Was ich mir vor Anfang des Studiums erwünscht hätte, sind Informationen die mir Studierende meines Studiengangs hätten geben können oder die Teilnahme ein einem Einführungskurs

Welche Medien haben Sie zur Information genutzt?

Wie schon in der vorherigen Frage erwähnt, habe ich hauptsächlich Gespräche mit Studenten geführt, die Internetportale verschiedener Universitäten besucht, Emails mit konkreten Fragen geschrieben und bei Gelegenheit auch das Telefon als Informationsmedium genutzt.

Welche Tipps würden Sie zukünftigen Studenten für die erste Zeit an einer bayerischen Universität geben?

Zukünftigen Studenten würde ich vor Beginn des Studiums raten Universitäten zu besuchen und Kontakt mit Studierenden in Deutschland aufzunehmen.

An einigen Universitäten werden auch Einführungskurse angeboten. Ich würde empfehlen diese zu besuchen.

Wie wurden Sie auf das BayBIDS-Stipendium aufmerksam?

Ich wurde über eine Ausschreibung an meiner Universität über das Stipendium aufmerksam.

Können Sie ein Studium in Bayern empfehlen?

Sicherlich kann ich ein Studium in Bayern empfehlen. Ich hatte bis jetzt ausschließlich sehr gute Erfahrungen in diesem Land gehabt!

Erstens ist die Qualität der Studiengänge und der Universitäten hoch. Außerdem gibt es eine enge Kooperation zwischen Unternehmen und Universitäten welche es Studenten ermöglicht schon während des Studiums fachlich bezogene Erfahrungen zu machen.

Zweitens ist Bayern ein schönes Land mit sehr freundlichen und interessanten Bewohnern

Wo sehen Sie sich nach Abschluss Ihres Studiums?

Diese Fragen kann ich nicht genau beantworten. Ich werde voraussichtlich noch ein Jahr studieren dürfen. Im Anschluss daran werde ich wahrscheinlich für eine Zeit nach Mexiko zurückkehren, denn ich möchte nach den fünfjährigen Aufenthalt in Deutschland den Arbeitsmarkt und den Stand der Technik in Mexiko zu erkunden. Ob ich dort bleibe wird sich Vorort entscheiden.

Als weitere Möglichkeit sehe ich mich als Mitarbeiter in einem globalaktiven und spitzenklassigen Unternehmen.

Mittel- oder langfristig mochte ich mich als Arbeitgeber in Mexiko etablieren.

Bitte verfassen Sie einen kurzen Bericht über Ihre bisherige Zeit in Deutschland:

Vor zehn Semestern bin ich mit meinem Bruder zum Studieren nach München gezogen. Wir wollten beide Maschinenbau an der Technischen Universität München studieren. Nachdem mein Bruder das Eignungsfeststellungsverfahren bestanden hatte, war es so weit; mein ein Jahr jüngerer Bruder und ich saßen nebeneinander in der gleichen Vorlesung. So etwas hatte ich mir noch nie vorgestellt. Mit diesem letzten Satz, kann ich wohl die ersten zwei bis vier Semester meines Aufenthalts beschreiben. Alles war so neu, aufregend, fremd, ungewohnt und interessant.

Die ersten drei Jahre haben wir in dem Münchner Vorort Garching gewohnt. Dort befindet sich unter anderen auch die Fakultät für Maschinenwesen der TU München. Da wir im Grundstudium sehr viele Vorlesungen hatten, war es sehr praktisch in der Nähe der Universität zu wohnen. Zusätzlich gab es in Garching die Möglichkeit Sport in der Natur zu treiben. Dank der guten Verkehrsverbindung, konnten wir mit Häufigkeit auch die Stadt München genießen.

Nette Leute haben wir vom ersten Tag an kennengelernt. Manche von diesen zählen noch bis heute zu unseren besten Freunden. Was ich vor allem von den Freundschaften in München bewundere, ist der multikulturelle Charakter. Ich habe unter anderem Freunde aus Spanien, Deutschland, Italien, Mexiko, Österreich, Kolumbien, Ecuador, Türkei, Peru, Libanon, Luxemburg, Costa Rica und Iran. So einen Freundeskreis hätte ich nie in Mexiko haben können.

Besonders anstrengend waren die ersten vier Semester meines Studiums. Während des Semesters hatten wir einen Stundenplan der fast nur aus Grundlagenfächer bestand. Nicht selten saßen wir wortwörtlich den ganzen Tag im Hörsaal. Am

schlimmsten waren die Diplomvorprüfungen. Zwei ganze Sommer mussten wir beim Lernen verbringen. Unter diesen auch der Sommer 2006 an dem die WM in Deutschland stattfand.

Nach bestandenem Vordiplom hat sich die Situation stark geändert. Wir durften unseren Stundenplan bestimmen, die Fächer waren nicht mehr so grundlagenbasiert und machten mehr Spaß. Des Weiteren hatten wir mehr Zeit für Freizeitaktivitäten. Während des Hauptstudiums kam meine Schwester zum Studium nach München. Zu diesem Zeitpunkt haben wir entschlossen in die Stadt zu ziehen. Der Umzug in eine schöne Wohnung in Nähe der Münchener Innenstadt hat uns die Möglichkeit gegeben die Stadt mehr zu genießen.

Mit dem Umzug in die Stadt, verbinde ich auch meine aktuelle Zeit in München. Ich fahre zwar fast immer noch täglich nach Garching in die Universität, aber sobald ich wieder in der Stadt bin, versuche ich etwas mit Freunden zu unternehmen. Man geht Sport machen, trinkt ein Bier im Biergarten, verbringt den Tag am See oder im Englischen Garten, geht Feiern oder man isst gemütlich in einer Wohnung oder Restaurant.

Der Aufenthalt in Deutschland war bis jetzt ein Erlebnis von dem ich nicht enttäuscht bin. Aus stressigen Situationen und Schwierigkeiten habe ich viel gelernt; positive Erfahrungen haben mir große Freude bereitet. Ich habe täglich großen Spaß in München und bin stolz auf die guten Freundschaften die sich während dieser Zeit ergeben haben.

Was hat Ihnen an Ihrer bisherigen Zeit in Bayern besonders gut gefallen? Was hat Ihnen nicht gefallen? Wo gibt oder gab es Probleme?

Die Art und Weise wie man in Deutschland leben kann hat mir besonders gut gefallen. Es fängt schon bei den Transportmitteln an. Viele Orte sind zu Fuß erreichbar, man kann sich gut mit dem Fahrrad fortbewegen und für längere Strecken gibt es U-Bahn, Bus oder Bahn. Auf das Auto kann man fast ganz verzichten.

Die Einstellung der Leute zur Freizeit und wie sie diese verbringen kann ich nur bewundern. Im Sommer gehen die Bayern gerne in den Biergarten, See oder Park und genießen mit Gemütlichkeit die warmen Tage.

Die Volksfeste sind Ereignisse die mir sehr gut gefallen. Ein Beispiel ist das Münchener Oktoberfest. Dieses Fest ist eine Spaßgarantie. Dazu kommt es häufig vor, dass wir zur dieser Zeit Besuch von guten Freunden bekommen.

Etwas, dass ich sehr schätze sind die Freundschaften, die ich bis jetzt in Deutschland gemacht habe und vor allem deren internationaler Charakter.

Schwierigkeiten gab es bis jetzt keine, die nicht zu meistern waren; ich fand aber einige Anforderungen besonders schwer oder anstrengend.

Die ersten Schwierigkeiten hatte ich bei der Bewerbung für den Studiengang. Dem Personal an den Universitäten ist es oft nicht bewusst, dass eine Bewerbung aus dem Ausland zusätzliche Hürden mit sich bringt. In sehr vielen Fällen ist durch die Zeitverschiebung die Kommunikation mit der Universität auf den Emailverkehr beschränkt. Die Postwege sind weit; Dokumente sind einige Tage unterwegs, und das Versenden mit einem Kurierdienst sehr teuer. In vielen Fällen stimmen die Abschlusstermine an ausländischen Schulen nicht mit denen an Deutschen überein, dies führt dazu, dass Einschreibungsfristen nicht eingehalten werden können. Studieninteressierte, die keine deutsche oder europäische Staatsbürgerschaft haben, müssen außerdem ein Visum beantragen. Diese Tatsachen erschweren und verlängern zusätzlich den Bewerbungsprozess.

Während meines Aufenthalts in Deutschland haben mir die Wohnungssuche und die Anpassung an das Vorlesungs- und Prüfungssystem der Universität die größten Probleme bereitet.

In München ist der Wohnungsmarkt sehr konkurriert. Es ist für Studenten sehr schwer eine Wohnung zu mieten, da diese meist an Personen mit zuverlässigen Einkünften vermietet werden. Wohnheime sind vollständig besetzt; man muss nicht selten mit mehrmonatigen Wartezeiten rechnen.

An der Universität hatte ich weitere Schwierigkeiten. Zu erwähnen sind der mangelnde Informationsaustausch zwischen Studenten und der Verwaltung, die anonyme Beziehung zwischen Studenten und Dozenten, und das anspruchsvolle Pensum.